

01. Juli 2009

## Bürgerinitiative MUT blockiert Halle

**BAD KROZINGEN.** Der Initiative MUT ist es gestern gelungen, den vom Regierungspräsidium Freiburg angesetzten Termin zur Erörterung der Pläne zum Bau des 3. und 4. Gleises platzen zu lassen. Die Möhlin-Halle im Ortsteil Hausen, in der bis Freitag hätte getagt werden sollen, war mit Traktoren und Strohballen blockiert. Niemand konnte hinein.

MUT sieht keinen Sinn darin, über die von der Bahn vorgelegten Pläne im Abschnitt 8.3 (Bad Krozingen – Heitersheim) noch einmal ausführlich zu beraten. "Warum etwas erörtern, was in der Region ohnehin keiner will?", betonte MUT-Vorsitzender Roland Diehl auf der vor der Halle veranstalteten Kundgebung. Solange das schon vor Jahren versprochene Spitzentreffen zwischen Land, Bund und Bahn, der berühmte Bahngipfel, nicht einberufen worden sei, mache es keinen Sinn, das Planverfahren fortzusetzen. Diehl hob auf die 120 000 im Gesamtabschnitt zwischen Offenburg und Weil eingegangenen Einwendungen ab und sagte, dass mit der Bürgertrasse eine machbare und verträgliche Alternative vorliege.



| Foto: hans-christoph wagner

Landrätin Dorothea Störr-Ritter solidarisierte sich mit der Aktion. "Es kann nicht sein, dass wir bluten und die Bahn macht den Gewinn", sagte sie vor den MUT-Aktivisten. Nicht die billigste, sondern die beste Lösung gelte es zu verwirklichen. "Die Mehrkosten der Bürgertrasse sind gerechtfertigt", so die Landrätin. Bisher hätten die Bahninitiativen am Oberrhein stets verständnisvoll gehandelt, aber dieses Verhalten werde von Bundesregierung und Bahnführung zunehmend erschwert.

### Die Pläne der Bahn sind "unverantwortlich"

Ekkehart Meroth, Bürgermeister von Bad Krozingen, betonte, man sei nicht gegen den Ausbau der Bahn, nur müsse er verträglich sein. Er rief MUT zu Geschlossenheit und Geduld auf. Die Bürgerinitiative dürfe nicht auseinanderdriften. Jürgen Ehret, Bürgermeister von Heitersheim, sagte, die Alternative liege fertig ausgearbeitet auf dem Tisch. Die vom Bau der Güterzugstrasse betroffenen Gemeinden im Markgräflerland hätten viel Geld in die Ausarbeitung der Pläne für die Bürgertrasse investiert, gemeinsam mit MUT. Die von der Bahn vorgelegte Trassenführung nannte Ehret "unverantwortlich", auch angesichts der Tatsache, dass viele Generationen mit ihr leben müssten. Auch die Bürgermeister von Hartheim, Martin Singler, und Eschbach, Harald Kraus, unterstützten in Grußworten die Blockadeaktion.

Die Aktivisten von MUT waren schon gegen 7 Uhr früh vor Ort. Als gegen 8 Uhr die Vertreter

von Bahn und Regierungspräsidium (RP) die Halle betreten wollten, fanden sie den Eingang mit Traktoren, Anhängern und Strohballen versperrt. Was tun? Immer wieder sah man Tomas Dressler, Referatsleiter für Planfeststellung im RP, telefonieren. Die Kontaktaufnahme zu Regierungspräsident Julian Würtenberger zog sich in die Länge. Dann, gegen 10 Uhr, meldete Dressler: Es wird nicht erörtert – Jubel unter den MUT-Mitgliedern. Das RP verzichtet auf die komplette Erörterung, die bis Freitag hätte dauern sollen.

Über die Streckenabschnitte 8.3. und 9.0. (Buggingen – Auggen) wurde im Februar 2008 schon einmal erörtert, an gleicher Stelle. Aber damals war es um den Vergleich von Bahnplanung und Bürgertrasse gegangen. Aktuell stand ausschließlich die von der Bahn vorgelegte Planung zur Diskussion. Dressler versuchte sich vor den MUT-Leuten zu rechtfertigen, fand aber kaum Gehör. Seine Behörde sei mit der Planfeststellung vom Bund beauftragt und müsse für eine möglichst rasche Durchführung sorgen. Gestern hätten die Kommunen Stellungnahmen abgeben sollen.

Heute und die folgenden Tage wäre es um Landwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz sowie private Belange gegangen. Nicht versprechen wollte Dressler den Verzicht seiner Behörde auf den kommenden Erörterungstermin, Dienstag nächster Woche in Buggingen. MUT hat wiederum eine Blockade des Versammlungsstätte angekündigt. MUT-Vize Gerhard Kaiser unterstrich: "Sollte es dort zu einer Eskalation kommen, trägt die Politik die Schuld daran".

Autor: Hans Christof Wagner



Mit Traktoren und Anhängern war der Zugang zur Möhlin-Halle versperrt (links). Landrätin Störr-Ritter solidarisierte sich mit den Bürgern. | FOTO: WAGNER